



## **Postulat Keller Irene und Mit. über die Einführung eines obligatorischen Schulfachs «Politische Bildung» auf der Sekundarstufe I**

eröffnet am 10. September 2019

Der Regierungsrat wird gebeten, die Einführung eines obligatorischen Fachs «Politische Bildung» auf der Sekundarstufe I zu prüfen. Dabei sollen alle Lernenden während mindestens eines Jahres mindestens eine Wochenlektion politische Bildung erhalten.

Begründung:

Die direkte Demokratie ist das zentrale Standbein der gut funktionierenden Struktur unserer Schweiz. Wir sind damit nicht nur weltweit eine Ausnahme, sondern wir haben auch weltweit Erfolg damit. Nirgends ist die Möglichkeit der politischen Mitwirkung durch Stimmbürger derart gross und nur mit kleinen Hürden versehen wie bei uns in der Schweiz.

Daher haben Kenntnisse und Anwendung dieser Möglichkeiten eine ebenso zentrale Wichtigkeit und Funktion. Man kann nur anwenden, was man kennt.

In der «Luzerner Zeitung» vom 19. August 2019 schreibt Susanne Wille in ihrer Gastkolumne zu diesem Thema: «Zwei Drittel der 18–24-Jährigen gingen nicht wählen. Das muss uns zu denken geben». Ja – das muss uns zu denken geben. Wie Susanne Wille schreibt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, dieses Thema anzugehen. Dies schreibt auch der Regierungsrat in der Antwort auf unsere Anfrage A 635 über den Stellenwert der politischen Bildung auf den unterschiedlichen Schulstufen im Kanton Luzern. Eine, und sicher eine wichtige, dieser Möglichkeiten ist die Bildungsschiene. Aus der Antwort auf die Anfrage A 635 geht hervor, dass man die Situation, wie sie der Lehrplan 21 bietet, als genügend erachtet.

Aus unserer Sicht können diese Kenntnisse auf Grund des Lehrplanes 21 nur höchstens marginal erlangt werden. Die Möglichkeit besteht sogar durchaus, dass eine Lehrperson diesen politischen Lerninhalt gar nicht in ihren Unterricht miteinbezieht.

Im Lehrplan 21 ist die Situation der politischen Bildung folgende (aus dem Text zur Initiative «Für mehr politische Bildung» der Jungfreisinnigen Baselstadt): Das neue Sammelfach «Natur, Mensch, Gesellschaft» ist in vier Unterfächer aufgeteilt, wobei eines den Namen «Räume, Zeiten Gesellschaften (Geografie und Geschichte)» trägt. Dieses wiederum besteht aus 27 grossen Themen, welche ein ziemlich breites Spektrum abdecken (von Naturphänomenen über das 19., das 20. und das 21. Jahrhundert bis zur Bedeutung des Tourismus). Diese 27 Themen sind nochmals in 100 kleinere Unterthemen unterteilt. Eines dieser kleineren Unterthemen handelt von den politischen Rechten und Pflichten, die aus unserer Demokratie resultieren.

Mehr braucht man wirklich nicht zu sagen über die Bedeutung der politischen Bildung in der obligatorischen Schulzeit. Aus unserer Sicht ist diese Situation ungenügend.

Wie bereits erwähnt, haben wir letztes Jahr über das Jugendparlament und die erwähnte Anfrage A 635 das Thema angestossen. Es ist an der Zeit, «Nägel mit Köpfen» zu machen und

jeden Weg, unsere demokratische Bildung zu stützen und zu fördern, auszunützen. Es kann nicht sein, dass wir einer unserer wichtigsten Errungenschaften so wenig Gewicht geben.

Daher fordern wir die Prüfung der Einführung eines obligatorischen Fachs «Politische Bildung» (während eines Jahres je eine Wochenlektion), dies innerhalb des Fachs Räume, Zeiten, Gesellschaft oder separat, auf der Sekundarstufe I.

*Keller Irene*

Meyer-Jenni Helene

Zurbriggen Roger

Howald Simon

Schmid-Ambauen Rosy

Zemp Gaudenz

Bernasconi Claudia

Moser Andreas

Heeb Jonas

Schurtenberger Helen

Amrein Ruedi

Räber Franz

Scherer Heidi

Hauser Patrick

Dubach Georg

Wolanin Jim

Kurmann Michael

Sager Urban

Schneider Andy

Huser Barmettler Claudia

Boos-Braun Sibylle